

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verbandschrift: Nachrichten Dresden.
Herausgeber: Sammelnummer: 25 241.
Zur für Nachgelieferter: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 18. bis 31. Januar 1928 bei täglich zweimaliger Zustellung drei Mark 1.50 Mark.
Postbezugspreis für Monat Januar 5 Mark. Jahresnummer 10 Pfennig.
Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet; die einpaltige 30 mm breite Zeile 30 Pfg., für auswärts 35 Pfg., Familienanzeigen und Gelegenheitsanzeigen ohne Rabatt 10 Pfg., außerhalb 20 Pfg., die 90 mm breite Reklameweile 180 Pfg., außerhalb 200 Pfg., Oberleitungsblätter 10 Pfg. Ausw. Austräge gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle
Marienstraße 38-42.
Druck u. Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden.
Postfach-Konto 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe „Dresdner Nachr.“ möglich. Unerlaubter Schlußdrucke werden nicht aufbewahrt.

Gegen den Ueberparlamentarismus!

Fortsetzung der Verhandlungen Luthers. — Noch keine Aussicht auf eine Lösung.

Die Sachverständigen-Gutachten und die ersten Plädoyers im Rotgardisten-Prozess. — Der Kampf um eine englische Rüstungsverminderung.

Graf Westfals Grundlinien einer Verfassungsreform.

Berlin, 19. Jan. Auf der Reichsgründungsfeier des Kreisvereins I der Deutschnationalen Volkspartei in der Berliner Stadthalle hielt gestern Graf Westfal die Festrede, in der er mittelste, daß die Deutschnationalen sich entschlossen haben, mit einer Reihe von Anträgen auf die Reform der Verfassung hinzuwirken und damit

eine Einschränkung der übertriebenen Befugnisse des Reichstages und eine Einschränkung der Wirksamkeit der Parteiherrschaft anzustreben.

Bei den Anträgen werde es sich handeln einmal um die Stärkung des Reichspräsidenten. Art. 54 der Reichsverfassung müsse fallen, wonach der Reichskanzler bei jedem Misstrauensvotum einer Reichstagsmehrheit zurückzutreten gezwungen sei. Verlangt wird ein Recht für den Reichspräsidenten, durch Entlassung bzw. Ernennung des Reichskanzlers eine Politik zu treiben, wie das ja auch in anderen Republiken, z. B. in Amerika, möglich ist. Es handelt sich weiter um eine Verstärkung der Stellung des Reichsrats und der der Länder. Im Reichsrat müsse Preußen den Vorrang erhalten.

Schließlich werden die Anträge sich auf eine Herabsetzung der Zahl der Reichstagsabgeordneten erstrecken. In der heutigen Notzeit könnte man es sich nicht leisten, daß 3000 Männer und Frauen in den Parlamenten des Reiches und der Länder Politik treiben und Diäten beziehen. Für den Reichstag käme man am praktischsten dadurch zu einer Verminderung der Sitze, daß man das Wahldalter auf 24 oder 25 Jahre hinaufsetze. Zum Schluß sagte Graf Westfal die deutschnationalen Forderungen dahin zusammen: Nicht hinein in den Völkerbund vor völliger Vereinigung des Art. 16 der Völkerbundfassung, vor einer Garantie der Entlassung der anderen, vor einer völligen Aufhebung der Rheinlandsbesetzung. Der Reichsrat schloß mit einem Freugeschloß gegenüber dem Kaisergebäude.

Reichsgründungsfeier im Berliner Dom.

Berlin, 18. Januar. In Gegenwart des Reichspräsidenten v. Hindenburg, von evangelischen Mitgliedern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, der Parlamente, des diplomatischen Korps, der Hochschulen usw. fand heute abend im Dom eine literarische Andacht zum Gedächtnis der Reichsgründung statt. Der Reichspräsident wurde beim

Verlassen des Domes von einer zahlreicheren Menschenmenge durch Hochrufe herzlich begrüßt. Bei seiner Abfahrt sang man einblühendes Liedes das Deutschlandlied. (W. T. B.)

Luthers weitere Verhandlungen.

(Durch Funkgespräch.)
Berlin, 19. Jan. Reichskanzler Dr. Luther empfing heute vormittag die Führer der Mittelparteien zu der gestern angelegten Besprechung.

An den Besprechungen mit dem Reichskanzler nahmen teil von der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz und Dr. Zapp, vom Zentrum Dr. Marx und Fehrenbach, von den Demokraten Haas und Erlesen, von der Bayerischen Volkspartei Dr. Leicht.

In der fortgesetzten Besprechung des Reichskanzlers mit den Parteiführern hat die Bayerische Volkspartei an ihrem Widerpruch gegen die Bezeichnung des Innenministeriums mit dem Abgeordneten Koch festgehalten.

Der Vergleichsvorschlag.

Der von den drei verhandelnden Mittelparteien, den Demokraten unterbreitet worden ist, erstreckt sich auch darauf, daß das Innenministerium durch den demokratischen Abgeordneten Kälz und das Wirtschaftsministerium mit dem Abgeordneten Carlus (F. Vp.) besetzt werden soll. Von den beteiligten Fraktionen hat bereits das Zentrum und die deutsche Volkspartei den Vergleichsvorschlag ihrer Führer zugestimmt. Die Zustimmung der Bayerischen Volkspartei steht noch aus.

Die demokratische Fraktion trat alsbald zur Besetzung über den Vergleichsvorschlag zur Fraktionsabstimmung zusammen, obgleich für diesen Vorschlag noch nicht offiziell übermittelt werden konnte, da, wie gesagt, die Bayerische Volkspartei erst in einer Fraktionsabstimmung zu diesem Vorschlag Stellung nehmen will.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer Mittags-Sitzung beschlossen, an ihrem heute Nacht gehaltenen Beschlus festzuhalten, jedoch sind die Verhandlungen damit noch nicht als gescheitert zu betrachten. Es werden vielmehr im Laufe des Nachmittags weitere Besprechungen stattfinden.

Um 1/2 12 Uhr wurden sich Reichskanzler Dr. Luther zum Reichspräsidenten begeben, und im Anschluß daran werden gegen 6 Uhr sämtliche Führer der Mittelparteien vom Reichspräsidenten empfangen werden.

Nach 1/2 12 Uhr wurden die Verhandlungen mit dem Reichskanzler unterbrochen.

Englischer Rüstungsabbau möglich?

Das Gutachten des Nationalkomitees.

Die Admiralität verteidigt sich.

London, 19. Januar. Das Nationalkomitee zur Prüfung von Maßnahmen zur Einschränkung der Ausgaben für die Rüstungen hat seinen Bericht abgefaßt. Das Komitee ist zu dem Schluß gekommen, daß die Rüstungsausgaben um mindestens 20 Millionen Pfund herabgesetzt werden könnten, und zwar bei der Marine um 10 Millionen Pfund Sterling, bei dem Landheer um 7 Millionen Pfund und bei der Luftwaffe um 3 Millionen Pfund. Man sieht einen schweren Konflikt zwischen dem Nationalrat und der Admiralität voraus, die auf dem Standpunkt steht, daß eine neue Herabsetzung der Marineausgaben mit der Ausführung des Flottenprogramms unvereinbar ist. Auch das Luftfahrtministerium erklärt, daß wenn sein Budget eingeschränkt werde, sämtliche Pläne auf Verleibung der Hauptstütze gegen Luftangriffe hinfällig würden.

Der Erste Lord der Admiralität, Bridgeman, erklärte, die gegen die Regierung gerichtete Anschuldigung, sie begühe einen neuen Wettbewerbs mit den anderen Nationen der Welt im Kriegsschiffbau, sei völlig ungerichtet. England sei das einzige Land, das Neubauten, obwohl es mehr als jedes andere von der See abhängig, bis zum letzten Augenblick verzögere. Die Vereinigten Staaten, Japan und Frankreich und Italien hätten nach dem Kriege über 300 Kriegsschiffe, vom Kreuzer abwärts, gebaut, während die britischen Neubauten nur elf betragen hätten (W. T. B.)

Der Vertrag zwischen England und Irak.

(Durch Funkgespräch.)

Bagdad, 18. Jan. Das Unterhaus des Iraks billigte den neuen Vertrag mit England. Es stimmten 58 Mitglieder dafür, 19 Mitglieder der Nationalpartei verließen zum Protest gegen die Durchbrechung des Vertrags die Kammer vor der Abstimmung. (W. T. B.)

Die englisch-türkische Abkommen und die türkische Presse.

Belgrad, 19. Jan. Wie die Wälder aus Konstantinopel melden, werden dort die Nachrichten über das Aufkommen eines Waffenabkommens zwischen England und Griechenland mit einem nicht zu verkennenden Ernst aufgenommen. An den maßgebenden Stellen wird die Nachricht für sehr wahrscheinlich gehalten. Man glaubt auch zu wissen,

daß ähnliche Verträge, wenn auch ohne Ergebnis, andern Balkanvölkern vorgelegt werden. Das englisch-türkische Waffenabkommen wird auch als ein Versuch zur Sicherung Salonitis gegenüber jugoslawischen Ansprüchen aufgefaßt. (Z. U.)

Briand und die Herabsetzung des Beakungsheeres.

Vor einer Erklärung in der Kammer.

Paris, 19. Jan. Die „Journal“ berichtet, hat Vochastier v. d. S. bereits vor drei Tagen mit dem Generalsekretär im Auswärtigen Amt, Verthelot, über die Frage der Herabsetzung des Beakungsheeres in der zweiten und dritten Zone verhandelt. Der Kriegsminister und der Ministerpräsident Briand hätten dazu noch nicht Stellung nehmen können, da Briand zu sehr mit den Problemen der inneren Politik beschäftigt sei. — Nach dem „Avenir“ geht in parlamentarischen Kreisen das Gerücht, Ministerpräsident Briand werde demnächst eine Erklärung in dieser Angelegenheit in der Kammer abgeben. (W. T. B.)

Die Räumung der Stadt Köln am 29. Januar beendet.

Köln, 18. Jan. Die Mehrzahl der im englischen Hauptquartier zusammengeführten Dienststellen verläßt Köln am 20. Januar. Der Dienst der verschiedenen Abteilungen des Hauptquartiers wird bis zum Abziehen der letzten Truppen noch durch kleine Ersatzstellen versehen, die aber auch am 29. ds. Mts. eingezogen werden, so daß mit diesem Tage die Räumung Kölns beendet sein dürfte. Wie der „Duisburger Generalanzeiger“ erfährt, soll mit der Räumung von Buderich (Kreis Moers) am 22. Januar d. J. begonnen werden.

Ein englisches Urteil.

London, 18. Jan. Der „Manchester Guardian“ führt in einem Leitartikel unter der Überschrift „Locarno und Rheinland“ aus: Wenn die Haltung Deutschlands während und nach der Konferenz von Locarno nicht veranlaßt, unsere Garnison zu vermindern, so berechtigt sie uns doch sicher nicht, sie zu vermehren. Wenn die Verhältnisse in unserer Armees und Anlauf geben, mehr Unteroffiziersräume zu verlangen, als die Franzosen, dann wäre es vernünftig, die Truppen zu vermindern, anstatt die Leiden einer friedlichen und sehr freundlichen Bevölkerung zu vermehren. (W. T. B.)

Römischer Brief.

(Von unserem römischen Korrespondenten.)

Rom, den 14. Januar.
Die Königin Margherita ist tot! Welcher alle Dresdner erinnert sich nicht noch ihrer Mutter, der Herzogin von Genoa, wenn sie an der Seite ihres Bruders, König Alberts, im offenen Hofwagen hinaus nach Venedig fuhr? Mit dieser schönen, Augen, wahrhaft königlichen Frau geht für uns Deutsche wieder ein Stück des alten Italiens dahin, das wir alle heimlich geliebt haben! Sie las mit Vorliebe deutsche Bücher, sprach mit deutschem Akzent gern und fließend deutsch und hielt sich im übrigen fern von aller Politik; aber das tut ja schließlich — aus wohlverstandenen Gründen — das ganze Haus Savoyen, und darum wird es vielleicht noch länger als andere Herrscherhäuser sich seinen Thron erhalten. Das Grabgelände der Königin von Vordighera bis Rom und besonders der Weg in das alte ehrwürdige Venedig, wo sie als erste Frau an der Seite ihres Gemahls beigelegt wurde, hat, wie schon im Sommer der große Jubiläumstag zum Regierungsjubiläum des Königs, den sie hier „Re soldato“ nennen, gezeigt, daß die Idee des Königtums, unbekümmert, ob es durch eine besonders hervorragende Persönlichkeit vertreten wird, im italienischen Volke sehr lebendig ist; wenn man gewissen Gerüchten glauben darf, ist der Wädhrlige schlanke Principino gewillt, dieses Königtumsgefühl weiter zu vertiefen und nicht immer im Schatten eines anderen zu stehen! Aber wer will heute sagen, ob es ihm gelingen wird?

Dieser Andere spricht heute eine königliche Sprache: „Meine Befehle sind präzis!“ Es klingt uns sonderbar im Zeitalter der Kompromißkanzler und des Minister-suhandels; aber es ist die Sprache, die das Volk hier hören will, weil sie ihm neu ist wie das Wort „Disziplin“, das jetzt bis zum Ueberdruß gebrannt wird und dessen wir uns lieber etwas mehr erinnern sollten. — Geographie war nie des Italiens Stärke; so sollten wir es nicht zu tragisch nehmen, wenn so ein Faschistenredakteur im jugendlichen Trage seines Hämmerchens Dinge druckt, die er eigentlich nicht verantworten kann. So z. B. der „Avviso“, der unter der schmalzigen Ueberchrift „Träume kranker Hirne“ auf Grund eines bereits vor drei Jahren erdichteten Aufwandes eines französischen Professors das Geipen eines Wittelsbacherischen Alpenreichs unter französischer Regide an die Wand malt, das natürlich auch das „Alto Adige“ umfassen soll, und so des neuen Italiens „heilige Grenzen“ bedroht, aber auch — Preußen! Auf einmal definiert man sich also hier wieder, daß Königgrätz doch zu etwas gut war; es war lange vergessen.

Bekanntlich kann Italien den Anstich Desterreichs an das Deutsche Reich „unermals erlauben“, d. h., man „erlaubt“ ebensowenig die Donautonsföderation, sondern man möchte das heutige unglückliche Desterreich solange wie nur irgend möglich erhalten, und bedenkt nur, daß der so gelehrte Herr Malaja wegen gewisser Vorkommnisse gehen muß. Hier war er immer äußerst genehm, und wer weiß, ob er nicht noch einmal von Rom aus den braven Wienern aufgefahrt wird! Die italienische Presse bemüht sich rechtlich, ihren Vektoren zu verschleiern, dieses Desterreich, das dem „edelmütigen Italien“ soviel verdankt, sei durchaus leben sähig; die Experten des Völkerbundes hätten es einwandfrei festgestellt. Man sieht, auch dazu ist das laubere Weiser Institut wieder einmal gut! Ob dabei ganze Industrien arbeitlos sind, danach fragt niemand; es ist schon ein Wunder, wenn der „Corriere d'Italia“, das römische Organ der mit dem Faschismus gehenden Nationalfaschisten, folgendes zu schreiben mag: „Wer das hohe kommissariat des Völkerbundes in Wien tagaus tagein beobachtet konnte, muß zugeben, daß die Schuld auch bei Herrn Zimmermann liegt, wenn die Sanierung Desterreichs sich verzögert hat; er verlor sich in Detailfragen, anstatt auf das Ganze zu achten. Nach der allgemeinen Ansicht hat er alles getan, um seinen ihm höchst angenehmen Wiener Aufenthalt in die Länge zu ziehen; sein wahrhaft fürstliches Gehalt, 3000 Lire (800 Mark) monatlich, fiel natürlich zu Lasten des Staates, den er — sanieren sollte!“

Die Kammer, oder vielmehr die faschistische Mehrheit, tritt fast Anfang Februar schon in diesen Tagen zusammen; die Vocarno-Debatte, oder vielmehr die Mandamentierungen der Faschisten und Kommunisten, die man schon vorher kennt, wird jedenfalls Mussolini Gelegenheit geben, zu reden und das Volk zu verschleiern. Das Volk in diesem Falle ist die neue Annäherung an England, geboren in Rapallo und getauft bei den bereits vorher in geheimen Verhandlungen zum gewünschten Ziel gefahrten Londoner Verhandlungen über die italienischen Kriegsschulden. In Paris und in Prag spielt man darauf höflich die Ohren, und in Rom schludt man mit Befagen die Liebesbetenerungen des „Agiaro“ und der — noch immer „deutsch“ geschriebenen „Prager Presse“; erster ist wohl die Reise des neuen tschechischen Gesandten Wofny in Rom nach Prag zu nehmen, der gefagt haben soll, er habe „viel wichtige Dinge zu Hause zu besprechen!“

Voreilige deutsche Blätter haben die ersten Agentur-nachrichten über die neue italienische Kirchengesellschaft gleich als „Das italienische Konfordat“ gefeiert. Nein! So weit sind wir noch lange nicht, und prompt kam

das Dementi des Vatikans in Gestalt einer hoch-... (Text continues with Vatican news)

leht einige der unattraktiblen Maßnahmen der früheren... (Text continues with political commentary)

Derliches und Sächliches.

Reichsgründungsfeier des Dresdner Waffenrings

Der Dresdner Waffenring feierte am Montag den Tag... (Text describes the anniversary celebration)

Beginn der Plädoyers in München.

Die Urteile der Sachverständigen.

(Eigener Sonderbericht der „Dresdner Nachrichten“)... (Text continues with news from Munich)

Eggellenz v. Oden

legte nach Ablegung seines Zeugen- und Sachverständigen... (Text continues with military trial details)

Darauf nimmt Staatsanwalt Korrel das Wort zur An... (Text continues with court proceedings)

Inhlagereide

mit einer Verteidigung der bairischen Volksgerichte und einer... (Text continues with legal arguments)

Stralautan:

Er beantragte, beide Angeklagte unter Aberkennung milder... (Text continues with sentencing request)

Die Ausführungen des Staatsanwalts stellten sich im... (Text continues with defense and prosecution statements)

Als erster Verteidiger erhielt H. A. Nisberg das... (Text continues with defense lawyer's speech)

Die Verhandlung wird um 4 Uhr fortgesetzt.

Orans zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Gannover, 18. Jan. Das Schwurgericht verurteilte... (Text reports on a prison sentence)

Das Urteil im Schiller-Prozess.

Zaarbrücken, 18. Jan. Am Sonnabendabend verkündete... (Text reports on the Schiller trial verdict)

Kunst und Wissenschaft.

* * * Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opern... (Text contains theater news)

* * * Besondere in der Freilichtbühne. Sonnabend, 6 Uhr... (Text contains theater news)

* * * Residenztheater. Am 25. Male ergab die gestern abend... (Text contains theater news)

* * * Schauspiel der Münchener Kammeroper im Volkswohl... (Text contains theater news)

komödien Dr. Erich Fischers verfolgen den Zweck... (Text contains theater news)

für solche Dinge im allgemeinen leider so wenig Verständnis... (Text contains theater news)

* * * Richard-Wagner-Verband Deutscher Frauen. Man... (Text contains theater news)

* * * Kon der Universität Leipzig. Der außerplanmäßige... (Text contains university news)

* * * Kon der Universität Leipzig. Der außerplanmäßige... (Text contains university news)

* * * Kon der Universität Leipzig. Der außerplanmäßige... (Text contains university news)

* * * Kon der Universität Leipzig. Der außerplanmäßige... (Text contains university news)

* * * Kon der Universität Leipzig. Der außerplanmäßige... (Text contains university news)

* * * Kon der Universität Leipzig. Der außerplanmäßige... (Text contains university news)

* * * Kon der Universität Leipzig. Der außerplanmäßige... (Text contains university news)

* * * Kon der Universität Leipzig. Der außerplanmäßige... (Text contains university news)

* * * Kon der Universität Leipzig. Der außerplanmäßige... (Text contains university news)

* * * Kon der Universität Leipzig. Der außerplanmäßige... (Text contains university news)

Berufsbildungskurse für Erwerbstätige.

Der Öffentliche Arbeitsnachweis Dresden und Umgebung... der Volkshochschule und der... Unterrichtsverfahren folgende Lehrgänge...

Die Teilnahme an diesen Kursen ist für Erwerbstätige... unentgeltlich. Die... Unterrichtsräumen.

Deutsch-österreichischer Hilfsverein. Der nur wohl... des Vereines, Prof. Paris, mit den Vorstandmitgliedern...

Wanklerfest. Der Wanklerkönig hat beschlossen, nicht... der Lehen Tage hat im Erzgebirge mannigfache Schäden...

Der Stand der Maul- und Klauenseuche in Sachsen... der Stand der Tierseuchen in Sachsen sind am 18. Januar in...

Leipzig. Reichsgründungsfeier.) In der... der Volkshochschule wurde gestern nachmittag...

Neue Ehrendoktoren. Die Technische Hochschule... der Direktion Dr. Theodor Buchholz in Berlin wegen...

Die Eröffnung des Schwarzenberg-Archivs in Prag... der Familienarchive des bekannten Fürstengeschlechts...

Ein Konzertsaal im österreichischen Parlament. In... Wien steht zurzeit ein eigenartiges Projekt vor der Durch...

Die Reichskunstwoche verschoben. Infolge der... der Reichskunstwoche verschoben, infolge der...

Neue amerikanische Baukunst. Die Berliner Akademie hat ihre... der Berliner Akademie hat ihre schönen Räume am...

berie und nun den Aufgaben der Jugend sprach. — Die Oa... der Volkshochschule Leipzig begann in der Wandelhalle...

Lehle Sportnachrichten.

15. Berliner Sechslagerennen. Der Stand des Rennens ist folgender: Gioggetti-Mieger 270 Punkte, Mac Namara-Horan 215 Punkte, Tonani-Sawal 101 Punkte...

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 19. Januar 1926

Table with columns: Stationen, Wind, Witterungs-stand, Witterungs-richtung, Wolken, Niederschlag, relative Feuchtigkeit, Temperatur, Feuchtigkeit, Schneefall.

Beobachtungen an der Landeswetterwarte Dresden-N.

Table with columns: Tag, Zeit, Temperatur, relative Feuchtigkeit, Wind, Witterungs-richtung, Wolken, Niederschlag.

Infrastrukturplanung über Europa. Tiefdruckrinne über Europa, Mittel Europa, britische Inseln; Zentrum unter 700 Millimeter Druck...

Wetterlage. Der Vorübergang der gestern im Mittel- und Westgebiet... gegen die Ostküste über der westlichen Küste liegt...

Wettervorhersage. Schneefall, vorwiegend stark bedeckt; zunächst Aufbrechen des... Schneefall; im Laufe des morgigen Tages erneut Niederschläge...

Allgemeiner Witterungscharakter der nächsten Tage. Vorübergehend etwas Nachlassen des Frostes; im Flachlande... Temperaturerhöhung bis zum Ausbruch.

Langhammer; als Vertreter der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft Hermann Widmer und H. E. Süßner.

Ausstellung deutscher Buchkunst in Belgien. Am Antwerpener Plantin-Museum soll in diesem Jahre in einem... Anlauf von Ausstellungen moderner typographischer Kunst...

Deutschlands Anteil an der Internationalen Kunstausstellung in Venedig. An Deutschland ist dieser Tage die... Einladung ergangen, sich an der diesjährigen, in Venedig...

Wiederkehr eines Kometen. Der periodische Komet... Tuttle, der eine Umlaufzeit von 14 Jahren hat und dessen...

Italien kauft den Park Abbondanzi. Die allgemeine... Protestbewegung der Künstlerkreise in Rom gegen die weitere...

Neue amerikanische Baukunst. Die Berliner Akademie hat ihre... der Berliner Akademie hat ihre schönen Räume am...

Witterungsbericht für den Winterport vom 19. Januar. Mitgeteilt von der Sportabteilung des Robbehauses Renner, Dresden.

(Zusammengestellt von der Landeswetterwarte zu Dresden.)

Wetterausichten für den Winterport. Bis morgen Sportverhältnisse unangetastet.

Meine Spezialität garantiert federleicht und farbecht Inlette Kissenbreite: m 5,60, 4,20, 4,00, 3,60, 3,20, 3,00, 2,10

„Ich wärme Dich“! Elektr. Wärmestrahler (Heizsonnen) OSRAM-HAUS Ruhland & Co Dresden-A.

Ed. Seiler Liegnitz Flügel u. Pianos. Pa. Gänseschleiß Pfund 10,00, 7,50, 4,80 Mark. Feinste Halbdaune außersordentlich fallkräftig Pfund 14,00 Mark.

Der Stehl-Truff.

Roman von Ernst Klein.

(Nachdruckrecht bei August Scherl G. m. b. H. Berlin.)

Das alles konnte Hammond Voillon sonst meisterlich. Wie feiner verstand er es, mit seinen dunklen, weichen, melancholischen Augen Feuerwerke anzuzünden, die den Frauen den Atem raubten. Aber — niemand wunderte sich über dieses Phänomen mehr als er selbst — bei Kate Ward ging alle seine Selbstbeherrschung, seine Berechnung in die Brüche. Seine Einmaligkeit, die immer kalt gewesen, fing an zu lodern. Kate Ward trug keinen Hufschuh, schminzte sich nicht die Lippen und puderte sich nicht alle fünf Minuten an Nase und Wangen. Sie war unprätentiös, nicht verbogen und verborgen. Sie war gesund, beifühlig — so ganz anders wie die Frauen, die zur Kundschafft Hammond Voillons gehörten, sowohl des Juweliers wie des Frauenobererers.

In solchen Dingen gibt es kein Debattieren kein Anzweifeln! Die Beate ist da, packt und peitscht vorwärts. Als Hammond Voillon den Duft des jungen, gesunden Körpers neben sich spürte, verlor er beinahe den Verstand. Er beugte sich zu ihr herunter und presste einen wilden, gierigen Kuss auf die nackte Haut ihrer Schulter. Weich war die und voll, kühl und verlockend — seine Hände tasteten nach ihrer Taille.

„Um Gottes willen, Herr Voillon —“, stöhnte Kate Ward, indem sie versuchte, seinen Kopf, der sich auf ihre Hüfte presste, fortzudrängen. „Herr Voillon, ich bitte Sie, ich beschwöre Sie —“

Eine ziemlich matte Verteidigung, nicht wahr? Mit Kate Ward, Angestellte der Finferton-Agenur, hätte sich auch noch anders zur Wehr setzen können. Aber sie wollte nicht. Sie tat so, als ob sie sich selbst mehr zu fürchten hätte denn ihn und seine Wut und seine Wier.

Immerhin brachte sie es fertig, daß er sich nach diesem wilden Ausbruch etwas auf sich besann. Sie zog den Mantel, der an allem schuld war, wieder über die Schulter hinauf und Hammond Voillon drückte sich in seine Ecke zurück. So sich zu vergessen, dankte ihm einer Niederlage gleich.

„Verzeihen Sie mir, Miss Ward,“ stammelte er. „Aber ich möchte den Mann sehen, der neben Ihnen in einem Wagen sitzt und sich nicht vergräht! Es ist immer die Schuld der Frau, wenn einem Manne ein solches Maßbeur passiert!“

„Wirklich?“ stöhnte Miss Kate Ward und machte ein ganz unschuldiges Gesicht.

Als er sich an der Tür ihres Zimmers von ihr verabschiedete, küßte er ihr mit tiefer Verbeugung die Hand.

„Ich hoffe, Sie werden morgen vergessen haben“, sagte er. „Morgen, Herr Voillon, beginnt die Arbeit!“

In einem einfachen, dunklen Kleide trat Miss Kate Ward ihren Vornamen als Empfangsdame im Hause Erzemerman & Cie. an. Der Chef, Herr André Jacquemart, war ein feiner, alter Herr, der das rote Bändchen der Ehrenlegion im Knopfloch trug und seine neue Angestellte mit der etwas verzerrten Liebenswürdigkeit des dritten Kaiserreichs begrüßte. Sein Sohn Louis, elegant, weltmännlich, schmunzelte befriedigt als er die neue Angestellte erblickte. Hammond Voillon hatte sie auf diesem ersten Gange nicht beachtet — es wäre für die nicht Eingeweihten auffallend gewesen, wenn der erste der Juweliere eine kleine Anachete in ihren Pösten einführte hätte. Doch am Abend sah er mit ihr in einer launigen Ecke des Café de Paris und feierte seinen Abschied.

„Sie versprechen mir, Miss Ward,“ redete er ihr über das Sekstglas zu, „daß Sie mich ebenso wie Ihren Chef, Herrn Perring, auf dem laufenden halten. Sie sind zwar bei meinem Jacquemart in jeder Beziehung sicher, aber ich lasse mir das Recht und die Pflicht nicht nehmen, trotzdem über Sie zu wachen. Ein Telegramm, ein telephonischer Ruf — und ich bin bei Ihnen, Miss Ward und — nicht wahr — Sie haben die Szene im Auto nicht vergessen?“

„Ich habe sie nicht vergessen“, erwiderte Kate Ward und schlug die Augen nieder.

Die ersten Tage und die ersten Wochen sogar brachten nichts, was sie zu einer ausführlichen Berichterstattung an ihren Chef hätte veranlassen können. Dagegen schrieb sie an Voillon den einen oder anderen Gruß, einmal mit einer Andeutung verbrämt, daß der Sohn der Firma, Herr Louis Jacquemart sich in einer Weise für sie zu interessieren begünne, die ihr als eine Gefahr für ihre Aufgabe erscheinen müßte. Herr Louis Jacquemart, der ja gewiß ein reizender, überaus sympathischer Mensch sei, ein echter Franzose, überhäufte sie mit Einladungen. Sie fürchtete, sie könnte sich nicht mehr so frei bewegen; er bestände darauf, sie nach Geschäftsbesuch nach Hause zu begleiten usw.

Herr Voillon las diesen Brief, ließ in seinem eigenen Geschäft alles stehen und liegen, setzte sich auf die Bahn und fuhr nach Paris.

Dort empfing ihn eine sehr überraschte, aber augenscheinlich auch sehr erfreute Kate Ward und fand es ganz natürlich, daß er sie sofort für den Abend mit Beschlagnahm belegte.

„Ich hätte das wissen sollen“, erwiderte er sich. „Louis Jacquemart ist ein Schürzenjäger ärgster Sorte; aber ich werde ihm den Kopf zurechtführen.“

„Weiß er, wer ich bin?“

„Natürlich weiß er es nicht. Mein Freund André kennt seinen Sohn ebenso gut, wie ich ihn kenne. Wo es sich um eine Frau handelt, darf man Herrn Louis Jacquemart nicht allzusehr trauen. Es ist mir wirklich ein Gefäß der Unruhe, ihn in Ihrer Nähe zu wissen, Miss Kate!“

„Mein lieber Herr Voillon, ich bin gewöhnt, für mich selbst zu sorgen. Die Finferton-Agenur bezahlt ihre weiblichen Angestellten wie alle anderen sehr pünktlich, aber sie überläßt es Ihnen selbst, Ihre Verschicktheit zu schämen. Ich weiß in allem Ernst nicht, Herr Voillon, was ich von Ihnen denken soll.“

„Wissen Sie das wirklich nicht, Miss Kate?“ Seine Augen leuchteten sich in den Ohren. Und die Leidenschaft, die in ihnen flammte, war echt, kam aus der Tiefe heraus. Hammond Voillons ganzer Körper, alle seine Sinne schrien nach diesem jungen, blühenden Weibchen. Sein Verstand hatte es längst aufgegeben, sich gegen diese Leidenschaft zur Wehr zu setzen. „Verzeihen Sie das wirklich nicht?“

„Miss Kate Ward schlug abermals die Augen nieder.“

Als sie spät in der Nacht in die Pension heimkehrte, in der sie ihr Quartier aufgeschlagen hatte, fand sie in ihrem Zimmer auf dem Tisch ein verschlossenes Kuvert liegen. Darin lag ein Zettel, auf dem zu lesen war: „Guten Sie sich, Miss Kate Ward.“

„Endlich wird die Sache romantisch!“ lächelte sie, kleidete sich aus, legte sich zu Bett, streckte sich behaglich und versank alsbald in den tiefen, tiefen Schlummer des Gerechten.

Herr Hammond Voillon hatte mit Jacquemart Vater und Sohn eine nicht allzulange, aber desto erregtere Aussprache, und Herr Louis Jacquemart hielt es von da ab für geraten, Miss Kate Ward für sich allein zu lassen. Sie konnte ungehindert ihren Pflichten als Empfangsdame obliegen und auf den großen Moment warten, der sie endlich vor die Lösung ihrer Aufgabe bringen sollte. Drei, vier, fünf Wochen gingen darüber hin. Nichts regte sich, nichts rührte sich, nichts zeigte sich.

Die einzigen Abwechslungen waren die Besuche Voillons, der das Weisend regelmäßig bereits Freitag mittag begann und bis Dienstag morgen andauerte. Je häufiger er kam je länger er sie sah, desto dringlicher wurde er. Sie spielte mit ihm wie die Katze mit der Maus. zog ihn an sich heran.

Stieg ihn wieder zurück. Verpötte seine Wut und begleitete diesen Sport durch Blide, die ihre Lippen küssen trafen. Einmal sagte sie ihm: „Ich bin keine Frau, die sich zu Spielereien hergibt, Herr Voillon. Ich leugne nicht, daß Sie mir überaus sympathisch sind. Vielleicht sogar —“

„Weiter kam sie nicht. Sie sahen in einem Chambre Séparée des Café American, und er fuhr bei diesen Worten um den Tisch herum. Mit sie an sich. Aber wie immer verstand sie es, sich aus seinen Armen loszuwinden, ohne über seine Wut eine Duschke zu schütten oder seine Manneseitelkeit zu verletzen.“

„Sie analysieren mich?“ höhnte er geschlagen und doch nicht gedemütigt und verwehrt. „Sie wissen, daß ich Sie besitzen will! Lassen Sie die Finferton, lassen Sie den Stehl-Truff! Kommen Sie mit mir; ich bin reich; ich habe Ihnen für Ihre Liebe und Ihre Hilfe etwas zu bieten...“

„Vielleicht würde ich das tun wenn...“ erwiderte sie, „aber ein Mann wie Sie Herr Voillon, pflegt nicht frei zu sein. Ich teile nicht Herr Voillon!“

Wortlos vor Überraschung blickte er sie an. Über sein schönes Gesicht flog ein Schatten. Und wenn ich mich frei mache?“

„Dann will ich Ihnen die Antwort auf Ihre Frage geben, Herr Voillon!“

Jaap van Bergh.

Die Firma Erzemerman & Cie. befand in ihrem Hause in der Rue de la Paix auch eine Werkstatt, in der nach den Entwürfen des Seniorchefs sehr kostbare Schmuckstücke angefertigt wurden. Besonders Bracelets waren seine Spezialität. Wenn sich die Frauen, die für elegant gelten wollten, heute den Arm vom Handgelenk bis zum Ellenbogen mit Brillanten und anderen Juwelenreisen bedängen, ist es seinem kaufmännischen und künstlerischen Genius zuzuschreiben. Er war es, der in den letzten Jahren auf die Idee verfiel, den nackten Frauenarm durch verschiedenfarbigen Schmuck zu zieren, verführerischer zu machen. Auf weißer Haut glänzen heute Smaragden, Saphire, Rubinen. Brillanten in bunter Folge — das flirrt und gleißt und stimmert in hunderttausend Facetten des Luxus und der Sinnlichkeit. Plötzlich, um einen indiskreten Mann auf diese weiße Haut zu drücken, lassen die Bracelets des Herrn Jacquemart immer noch.

Selbstverständlich beschäftigte die Firma Erzemerman & Cie. zugleich nur Arbeiter, deren Geschäftlichkeit ihrer Verschicktheit und Ehrlichkeit entsprach, und vergebens suchte Kate Ward, die, so oft sie nur eine Ausrede fand, in die Werkstatt kam, unter ihnen nach einem Gesichte, in dem sie die Chance einer Aufknüpfung sehen konnte. Die Alten kümmerten sich überhaupt nicht um sie, saßen hinter ihren verhaltenen Arbeitstischen, schliffen und boffelten. Die paar Jungen blickten der schlanken und geschmeidigen Gestalt wohl nach, doch wagte es keiner, sich ihr zu nähern. Mit dem einen oder anderen fing sie hier und da ein Gespräch an, dienlicher Natur selbstverständlich. Doch auf diese Weise kam sie keinen Schritt vorwärts.

Immerhin — einer war in der Werkstatt, ein junger, schlanker Mensch mit merkwürdig abfallenden Schultern, engbrüstig wie so recht jemand, der Zeit seines Lebens sich über einen Arbeitstisch bücken muß. Rothhaarig war er und sommerprossig. Ein höflicher, augenscheinlich ganz gebildeter Mensch, von dem sie sich allerdings nicht viel erwarten konnte, da er erst kurze Zeit vor ihrem Eintritt in die Firma in der Werkstatt aufgenommen worden war. Er hieß van Bergh, nannte Amsterdam seine Heimat, und wurde mit dem Sonntagen der Robsteine von geringerem Werte beschäftigt. Er war der einzige, in der Kate Ward einen Mann witterte, den sie vielleicht eines Tages würde gebrauchen können. Ohne daß sie ihn näher anah, bemerkte sie oft, mit welcher eigenartigen Blick er ihr folgte. Das eine oder das andere Mal überraschte sie sogar den Schatten eines Lächelns um seinen Mund.

(Fortsetzung folgt.)



INVENTUR-AUSVERKAUF DAS ZIEL JHRER WÜNSCHE: DER VORTEILHAFTESTE EINKAUF! 23. JANUAR BIS 5. FEBRUAR 1926. SIE SPAREN wenn Sie mit Ihren Einkäufen bis zum 23. ds. Mts. warten, von welchem Tage ab Sie die Qualitäten und Preise meiner Ausverkaufswaren vergleichen können! ESDEERS PRAGER-STRASSE WAIENHAUS-STRASSE Das Dresdner Spezialhaus für Herren-Knaben- u. Kinderbekleidung.

Masken-Kostüme neu und getragen reiche Auswahl in jeder gewünschten Preislage empfiehlt Anna Pländer, Flömmingstr. 2, II. Verleih. Geogr. 1920. Verkauf. Größte Sauberkeit.

Bettfedern - Datteln doppelt gereinigt, Embroid. Krang rest. Waschen im Regen. Bettfederhandlung Seidel, Nied.-Gorbitz, Glichsberg 2, Strubenbahn 7 u. Rufbus.

Gebrüder Leypold GEGR. 1873. Marienstraße 1 Vom 13. bis 23. Januar 20% Rabatt auf Sportjacken Strickmäntel Strickkleider Strickkostüme Pullover Ausgenommen schon im Preise zurückgesetzte Waren.

Korpuslenz Linien u. Schillich. Gefäßigkeit. Sie verhilf. u. befehl d. unichdli festzuehrend. verbesserten Marienbader Pastillen. Sein neuzeitlich. Reklameproparat. Bester Ersatz für teure Brunnenhänge. Für kurze oder zur Verbesserung d. Verdauung d. Verdauung. Empfehlenwert. Schachtel 2. A. Weisner u. Verf. Salomon-Apothek. Centralapothek für A. metapathie u. Biochemie. Dresden-N. Neumarkt 8.

Kluge Herren kaufen nur bei Gummi-Fraisleben Postplatz. Verantwortl. d. redaktionellen Teil: Dr. H. Janschke Dresden; für die Anzeigen: W. Heimbürger, Dresden. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge eines Betriebes, Streiks, Auslieferung oder aus einem sonstigen Grunde unmöglich wird, hat der Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung. Das außerordentliche amtlich 6 Seiten.

Pelzjacken von Mark 150. an aufwärts in großer Auswahl Emil Wünscher, Gegr. 1865 Frauenstraße 11 Nahe Neumarkt

Doppelseiten von prophetischen Offenbarungsbildern. welche im d. Wahnung o. d. Weltlage o. r. von u. o. M. norden unendlich d. geistl. werden. sind bald zu erwarten. Anzeigen unter Verantwortl. Wünscher an das Zentralbüro Ludwig Werner, Topitz-Schönau C. S. R.

Harnröhren-Blasenleiden. Ausfluß usw. „Coba“ verführt. data. Cop. 0,3 enthält bei: A. Gieseler Hoff, Mittelbrunn Str. 30, pl. Versandh. Discrol, Dresden; Platz 8. Fraisleben, Postplatz 1, Gültze Wöhr. 4.

Elektr. Anlagen für Licht und Kraft liefern und reparieren Pöschmann & Co. G. m. b. H. Elektromotoren, Installationsmaterial, Pöschmann Str. 21-23. Dresden. Fernruf 215111.

Börsen- und Handelseil

Dresdner Börse vom 19. Januar.

Durchweg leicht abgeklüht.

Die Aufwärtsbewegung an der heutigen Börse kam heute nicht nur zum Stillstand, sondern die Kurse fast aller Werte...

Bänder je -1,5, Dresdner Gardinen -1,85, Kunstbrud Niederlehtig -1,25, Delfenberg, Waagner Luch, Thiele, Kattenfärberei...

Belondere Kurse für einzelne Pfandbriefserien, Stadanalichen usw. 3 1/2 %ige Pfandbriefe: Serie 12, 16, 19, 10 0/0, Serie 15 15 bez. 0/0...

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 19. Januar.

Table with columns for stock names and prices, including Apollo, Aulitzer, Böhme, etc.

Junge Aktien.

Waldschmidt-Papier: Koppel, Junge 3,74. Verschiedene Industrie-Aktien: Baumwolle 100, Sammagarn 110, Vinger 65.

Berliner Börse vom 19. Januar.

Der günstige Verlauf des Frankfurter Börsenverkehrs vermittelte der Börse keine Anregung zu geben, da sich der Beginn des Geschäftes herabschob...

lungen der Börse, Tagelang demütigte die Verdrückung des Gewinnverteilungskalküls zugunsten der Schultheißgesellschaft ein Ansehen...

Berliner Produktionsbörse vom 19. Januar.

Am amtlichen Mittagsverkehr konnte sich in Uebereinstimmung mit besseren Auslandsbewegungen gleichfalls erhöhte Preise durchsetzen...

Berliner Stahlhändler- (Großhandels-)preise (schlußamtlich) für 30 Kilogramm ab Station: Roggenmehl, Drahtdraht 0,70 bis 1,25.

Dresdner Börse vom 19. Januar 1926

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten. Anleihen in Reichsmark für 100 M nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheiten. + = RM für 1 Mill. PM., = = RM für 1 Milliarde PM. * = Goldnotierung für zusammengelegte Aktien

Main market data table with columns for Staats- und Sachwertanleihen, Maschinensabrik-Aktien, Elektrische und Fahrrad-Aktien, Brauerei-Aktien, and Industriobligationen.

Leipziger Kurse vom 19. Januar 1926. Includes entries for Erbk. Feing., A.D. Cred.-Bank, etc.

Chemnitzer Kurse vom 19. Januar 1926. Includes entries for Chemn. Akt., Chemn. Papier, etc.

Table with columns for Leipzig and Chemnitz, listing various goods and their prices.

Table with columns for Leipzig and Chemnitz, listing various goods and their prices.

Table with columns for Leipzig and Chemnitz, listing various goods and their prices.

Table with columns for Leipzig and Chemnitz, listing various goods and their prices.

Table with columns for Leipzig and Chemnitz, listing various goods and their prices.

Table with columns for Leipzig and Chemnitz, listing various goods and their prices.

Table with columns for Leipzig and Chemnitz, listing various goods and their prices.

Table with columns for Leipzig and Chemnitz, listing various goods and their prices.

Getreide, Roggenpreis 0,90 bis 1,00, Weizenpreis 0,90 bis 1,30...

„Alltliche Berliner Produktenpreise.“

Table with columns for date (19. Jan. 1926), item name, and price per 100 kg.

Der ununterbrochenen Werte sowohl wie der Aufnahmehöhe...

Leipziger Produktenbörse vom 19. Januar. Die Produktenbörse war infolge der amerikanischen Vork...

Chemischer Börse vom 19. Januar. Die Börse zeigte heute auf größere Realisationen...

„Amtlich notierte Devisenkurse“

Table with columns for location (in Berlin), date (19. Januar 1926), and exchange rate.

Berlin, 19. Januar, Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,006...

Berliner Metallmarkt vom 19. Januar. (Preise für 100 Kilogramm in Reichsmark)...

„Alltliche Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Allgemeine Preisnotierungen im Berliner Realterminhandel vom 19. Januar.“

„Reichsbank-Zinsläufe.“

Reichsbank-Zinsläufe: 8%, Lombardzinsfuß 10%.

„Leipziger Börse vom 19. Januar.“

Die Börse war heute auf einen schwachen Lauf gekommen. Die...

„Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.“

„Bekanntmachung der Dresdner Amtsgerichte.“

„Bekanntmachung der Dresdner Amtsgerichte.“

„Bekanntmachung der Dresdner Amtsgerichte.“

„Bekanntmachung der Dresdner Amtsgerichte.“

„Bekanntmachung der Dresdner Amtsgerichte.“

„Bekanntmachung der Dresdner Amtsgerichte.“

„Bekanntmachung der Dresdner Amtsgerichte.“

„Bekanntmachung der Dresdner Amtsgerichte.“

„Bekanntmachung der Dresdner Amtsgerichte.“

„Berliner Kurse vom 19. Januar 1926.“

Main table containing various stock market prices and exchange rates under the heading 'Berliner Kurse'.

„Kurs bedeutet Reichsmark per Stück.“